PATHARDI – VEREIN e.V.

Reinhold-Meyer-Str. 100 22455 Hamburg
040-5552188 heribert.dernbach@t-online.de
www.pathardi-verein-hamburg.de

Vorsitzender:
Dr. Heribert Dernbach
Bankverbindung:
Evangelische Bank eG
IBAN DE24 5206 0410 0006 4597 73
BIC GENODEF1EK1

Jahresbericht 2021 des Vorstands des Pathardi-Vereins

Vorbemerkung

Bedingt durch die Corona-Pandemie hat im Jahr 2021 keine Jahreshauptversammlung stattgefunden und dementsprechend wurden für das Jahr 2020 der Vorstand und die Kassenprüfer nicht entlastet. Allen Mitgliedern wurde der Jahresbericht für 2020 zugeschickt.

Herr Dr. Dernbach hat mit dem für Vereinsrecht zuständigen Referenten in der Rechtsabteilung der Verwaltung des Erzbistums Kontakt aufgenommen. Aufgrund vorliegender Erfahrungen mit dem Registergericht hat dieser davon abgeraten, in diesem Frühjahr eine Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen abzuhalten, da die rechtlichen Risiken der Anerkennung, bedingt durch die Einschränkungen und Regeln für Versammlungen in der Corona-Pandemie, nicht kalkulierbar seien. In Abhängigkeit von der Entwicklung sollte ein Termin im Sommer gewählt werden.

Auf dieser Basis hat der Vorstand beschlossen, dass im Februar 2022 keine Jahreshauptversammlung stattfinden wird. Wie im letzten Jahr wird dieser Jahresbericht zusammen mit den Zuwendungsbestätigungen an alle Mitglieder und Interessenten versendet. Der jetzige Vorstand bleibt so lange im Amt, bis neu gewählt worden ist. Es besteht die Absicht, die Jahreshauptversammlung im Mai oder Juni auf dem Kirchhof im Freien oder im großen Gemeindesaal St. Ansgar durchzuführen, falls die Corona-Situation dies zulässt.

1. Bericht über das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 - 31.12.2021

a) Vorstand

Der Vorstand wurde auf der Jahreshauptversammlung am 16.02.2020 gewählt. Gemäß der Satzung sind daher in diesem Jahr Vorstandswahlen durchzuführen. Wenn es die Corona-Situation zulässt, sollen sie im Sommer stattfinden. Im Geschäftsjahr 2021 bestand der Vorstand aus den folgenden Personen mit der aufgeführten Aufgabenverteilung:

Herr Dr. Heribert Dernbach, 1.Vorsitzender und Betreuung der Patenschaften, Korrespondenz mit Gadhinglaj und ITWDP,
Herr Markus Leenen-Wyneken, 2. Vorsitzender und Korrespondenz mit Shevgaon,
Frau Annelie Uhlig, Kassenführerin,
Frau Elisabeth Kleinhans, Schriftführerin und Korrespondenz mit Ghulewadi,
Frau Anette Przybilla-Eisele, Korrespondenz mit Ajra/Watangi, Verna und Sancoale,
Herr Dr. Christoph Bungartz, Korrespondenz mit Pathardi,
Frau Prof. Dr. Petra Ahrweiler, Korrespondenz mit Ashram Shantivanam,
Frau Annette Budde, Pflege der Webseite des Vereins,
Frau Lydia Pereira-Fehn,
Schirmherr Herr Generalvikar Ansgar Thim.

Im Berichtszeitraum haben vier Vorstandssitzungen stattgefunden. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden die Sitzungen im Januar und April als Videokonferenz auf der vom Erzbistum Hamburg zur Verfügung gestellten Plattform „http://conference.ecclesias.net“ durchgeführt. Alle wichtigen Fragen wurden besprochen und die notwendigen Beschlüsse gefasst. Die Sitzungsprotokolle sind am „Schwarzen Brett“ in der Kirche ausgehängt worden. Alle Sitzungen sind öffentlich. Gäste sind herzlich eingeladen, an den Vorstandssitzungen teilzunehmen.

b) aktueller Stand der Patenschaften und aktuelle Situation in den Missionsstationen

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf unsere Patenkinder

Die Corona-Pandemie hat auch im vergangenen Jahr das Leben unserer Patenkinder, der Betreuer und der Projektbeteiligten sehr stark bestimmt. Die Situation hat sich gegenüber 2020 kaum verändert. Die Schulen waren mal geöffnet, größtenteils aber geschlossen. Doch selbst wenn die Schulen geöffnet waren, haben viele Eltern ihre Kinder nicht zurück in die Wohnheime geschickt. Sie haben Angst, dass sich die Kinder dort anstecken, oder benötigen deren Arbeitskraft, um Einkommen zu erzielen bzw. um auf kleinere Geschwister aufzupassen. Die betreuenden Ordensschwestern haben mit den Kindern und deren Familien durch Besuche und Telefonate weitgehend Kontakt gehalten. Vor allem in der Oberstufe haben Lehrerinnen und Lehrer ihre Schüler mit Aufgaben versorgt, sodass sie zu Hause lernen konnten. Vereinzelt wurden Prüfungen durchgeführt. Ein digitaler Unterricht ist aufgrund der fehlenden Voraussetzungen in den Dörfern kaum möglich. So muss man leider davon ausgehen, dass unsere Patenkinder ein weiteres Schuljahr verloren haben. Da sich die Lage in Indien im Wesentlichen nicht verändert hat, überweisen wir weiterhin den vollen Patenschaftsbetrag ohne Kürzungen, damit die Kinder und deren Familien mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln unterstützt werden können.

Pathardi: Pater Raju Shelke / Pater Peter Ankush

Angesichts der erheblichen, vor allem Corona bedingten, finanziellen Unterdeckung im vergangenen Jahr hat der Vorstand Anfang dieses Jahres sämtliche Ein- und Ausgaben auf den Prüfstand gestellt. Dabei fiel auf, dass der Festbetrag, den wir, wie wir Bischof Bhalerao 1995 zusagten, unabhängig von der Anzahl der Patenschaften vierteljährllich an unsere Missionsstation Pathardi überwiesen haben, aufgrund der inzwischen deutlich geringeren Anzahl der dort wohnenden Jungen recht hoch ist.

Dr. Bungartz hält per E-Mail Kontakt mit Pater Raju. Allerdings ist Pater Raju, anders als seine Vorgänger, nicht so kommunikativ. Auf unsere mehrmaligen Anfragen bezüglich der Anzahl der betreuten Jungen und der Verwendung unserer Gelder bekamen wir keine oder nur unzureichende Antworten. Im August hat der Vorstand daher entschieden, den vierteljährlichen Überweisungsbetrag von € 2.300 auf € 1.150 zu halbieren. Nachdem der Provinzial der Jesuitenprovinz Pune eingeschaltet worden war, erhielten wir von Pater Raju im Dezember eine ausführliche Zusammenstellung der jährlichen Ausgaben für das Wohnheim. Daraus geht hervor, dass unser gekürzter Betrag die Ausgaben mit einem angemessenen Puffer derzeit abdeckt und wir die einzigen Geldgeber sind. Wir werden die weitere Entwicklung beobachten und ggf. den Betrag bei Bedarf anheben.

Ende des Jahres 2020 hat uns Pater Raju mitgeteilt, dass ein digitaler Unterricht eingerichtet worden sei. Leider haben wir keine Kenntnis, ob dies erfolgreich angewendet worden ist. Anfang des Jahres waren die Schulen nur kurzzeitig geöffnet, damit die Schüler Prüfungen ablegen konnten. Erst im September wurden die Schulen wieder länger geöffnet, aber es kamen kaum Schüler zum Unterricht. Ein Foto von Dezember belegt, dass zu der Zeit nur drei Jungen im Heim anwesend waren.

Ajra / Watangi / Verna / Sancoale: Schwester Margaret / Oberin Schwester Alvita

Der Vorstand hat über E-Mail und WhatsApp engen Kontakt mit Oberin Sr. Alvita und Sr. Margaret gehalten. Aufgrund der finanziellen Überprüfung am Jahresbeginn wurden die zu überweisenden Beträge aufgrund teils gestiegener oder gesunkener Patenschaften geringfügig angepasst. Die Weihnachtsbriefe 2020 haben uns leider nicht erreicht. Sie sind offensichtlich verloren gegangen.

Auch in Ajra und Goa waren im März die Oberstufen der Schulen für Prüfungen zeitweise geöffnet, aber nur wenige Mädchen sind vorübergehend ins Wohnheim zurückgekehrt. In den Wohnheimen in Verna und Sancoale hat es sowohl Corona-Erkrankte bei den Schwestern als auch bei den Kindern gegeben. Eine junge Schwester ist an Covid-19 verstorben. Die Schulen wurden im Juli für einen Online-Unterricht wieder geöffnet. Ab November wurde in den Schulen Präsenzunterricht an-

geboten und viele Mädchen sind wieder in die Wohnheime eingezogen. Sie haben Weihnachtsbriefe an die Paten geschrieben, die im Dezember versandt wurden. Sr. Margaret ist im Sommer die Aufgabe der Direktorin der renommierten St. Michael's Convent High School in Goa übertragen worden.

Im Dezember ist die Amtszeit von Oberin Sr. Alvita abgelaufen. Als neue Oberin wurde Sr. Sandra Maria Rodrigues gewählt, die bisher schon dem Führungsgremium des Ordens angehörte. Sr. Alvita hat die Leitung der Josef Vaz-High School in Sancoale übernommen, die einige unserer Patenmädchen besuchen. Erfreulicherweise ist ein ehemaliges Patenmädchen in den Orden der "Sisters of the Holy Family of Nazareth" eingetreten. Sie möchte sich der Sozialarbeit widmen.

Wie im letzten Jahr hat der Vorstand keine konkrete Übersicht über die wechselhafte Belegung der Wohnheime Ajra/Watangi, Verna und Sancoale und die aktuelle Anzahl der Patenschaften. Es ist wahrscheinlich, dass es weniger sind als die 74, die 2019 zu verzeichnen waren.

Ghulewadi: Schwester Rosline Lakra

Auch die Korrespondenz mit Sr. Roseline lief problemlos über E-Mail. Daneben haben wir noch Kontakt per E-Mail mit Sr. Connie Dias, die in der Kongregation für die Finanzen zuständig ist, und mit der ehemaligen Leiterin des Wohnheims Sr. Veronca in Delhi.

Am Anfang des Jahres waren die Schulen und das Wohnheim geschlossen. Die Schwestern sind per Telefon mit den Kindern in Kontakt geblieben und verteilen Lebensmittel (Getreide und Gemüse) an rund 30 Familien. Einige werden auch finanziell unterstützt. Sr. Rosline hat sich bei der Verteilung mit Covid 19 angesteckt und längere Zeit im Krankenhaus gelegen. Die von Frau Kleinschmidt übersandte Liste der Patenschaften wurde geprüft und zurückgesendet. Ebenso wurden uns die Fotos und Lebensgeschichten der neu aufgenommenen 14 Mädchen übermittelt. Auch in Ghulewadi wurde im Sommer der Online-Unterricht eingeführt, das Wohnheim blieb geschlossen. Vier Mädchen haben ihre Abschlussprüfungen mit sehr guten Noten bestanden. Im Spätsommer ist die wieder genesene Sr. Rosline nach Bangalore versetzt worden. Ihre Nachfolge hat Sr. Annie übernommen, die schon einmal das Wohnheim geleitet hat.

Da uns aus nachvollziehbaren Gründen noch immer die erforderlichen Patenschaftsunterlagen, insbesondere brauchbare Fotos, der neu aufgenommenen Mädchen fehlen, können wir sie nicht an Paten vermitteln. Somit haben wir "offiziell" nur 8 Patenschaften, die uns bestätigt worden sind. Da wir jedoch wissen, dass weitere, uns namentlich bekannte und noch nicht vermittelte Mädchen definitiv im Heim wohnen, haben wir die Überweisungen nicht gekürzt.

Galdhinglaj: Mrs. Prema Drago

Mit Mrs. Drago besteht eine regelmäßige Korrespondenz über E-Mail. Anfang des Jahres hat sie uns mitgeteilt, dass Weihnachten nach einer siebenmonatigen Sperre wieder ein Gottesdienst besucht werden durfte. Beigefügt war ein Familienfoto. Bis zum nächsten Lockdown im März haben die beiden Patenkinder die Schule besucht. Ab dem Sommer wurde Online-Unterricht erteilt. Seit November sind die Schulen wieder halbtags geöffnet. Offensichtlich haben Melvin und Joanita ihre Schulprüfungen bestanden, denn sie besuchen nun die Klassen 10 und 13.

Aufgrund der besonderen Corona-Randbedingungen ist auch in diesem Jahr eine konkrete Angabe der Anzahl der direkten Patenschaften nicht möglich. Wahrscheinlich ist sie niedriger als 2019. Erst wenn sich die Lage nach Corona in den Wohnheimen wieder normalisiert hat, werden wir eine genaue Übersicht erhalten und wieder mehr Patenschaften vermitteln können.

Projekt Christlicher Ashram Shantivanam: Pater Dorathick

Im Jahr 2020 hat der Vorstand beschlossen, im südindischen Bundesstaat Tamil Nadu ein ehrgeiziges Bildungsprojekt des Benediktinerpaters Dorathick zu unterstützen. Der Bildungsweg soll die Kin-

der der armen Landbevölkerung über Kindergarten, Grundschule, weiterführender Schule bis zum Hochschulabschluss führen. In diesem Sommer wurde nun der erste Schritt getan, den viel zu kleinen Kindergarten zu erweitern. Dazu soll ein angrenzendes Grundstück erworben, ein zweites Haus mit kleinem Spielplatz gebaut, Unterrichtsmaterialien angeschafft und eine weitere Erzieherin eingestellt werden. Die Gesamt-kosten belaufen sich auf ca. € 25.000. Pater Dorathick wollte sein Projekt im Rahmen der Ansgar-Kirmes persönlich vorstellen, hat aber leider nicht rechtzeitig ein Visum erhalten, sodass sein Mitbruder Pater Jeremias, der die Situation vor Ort durch viele Besuche bestens kennt, ihn vertreten hat. Durch Kollekten nach der Messe und während der Ansgar-Kirmes, den Erlös der Ansgar-Kirmes und Einzelspenden kam der unerwartet hohe Betrag von € 5.000 zusammen, den wir an Pater Dorathick überweisen konnten. Der erste Schritt ist geglückt. Nun heißt es weitere Anstrengungen zu unternehmen, damit das Kindergartenprojekt innerhalb der nächsten beiden Jahre fertiggestellt werden kann.

Da Pater Dorathick durch die Corona-Pandemie die Einnahmen durch internationale Gäste in seinem Ashram fehlen, hat die Pfarrei ihn durch eine Weihnachtskollekte und Einzelspenden unterstützt.

Projekte Dorfgesundheit und Krankenschwesternausbildung in Shevgaon: Schwester Juliana D‘Souza

Das Projekt der Unterstützung der Krankenschwesternausbildung in der Krankenpflegeschule des Krankenhauses in Shevgaon ist sehr erfolgreich gestartet. In nur 15 Monaten konnte mit Hilfe von Paten und durch gezielte Spenden acht jungen Frauen eine zweijährige Ausbildung ermöglicht werden, deren Kosten sich jeweils auf € 1.500 belaufen. Zusätzlich zu den komplett übernommen Ausbildungen haben wir noch offene Kursgebühren von weiteren fünf Krankenschwesternschülerinnen ausgeglichen, sodass diese ihr Zertifikat erhalten konnten und nun vollwertig in ihrem Beruf arbeiten. Das Projekt wird auch auf der Spendenplattform „betterplace.org“ beworben, wodurch wir einige Unterstützung und Aufmerksamkeit erhalten.

Die Krankenschwesternschülerinnen stammen aus armen Verhältnissen und können die Ausbildungskosten nicht, oder nur zum Teil aufbringen. Nach der Ausbildung haben die Frauen sehr gute Berufsaussichten. Ihre Ausbildung ermöglicht ihnen ein selbstbestimmteres Leben und gibt ihnen zudem die Möglichkeit, ihre Familie finanziell zu unterstützen.

Wir erhalten neben den Lebensläufen der Krankenschwesternschülerinnen auch Berichte über den Ausbildungsstand der jungen Frauen und ausführliche Berichte über die aktuelle Situation im Nityaseva-Krankenhaus sowie über das wichtige Dorfgesundheitsprojekt, das wir schon seit vielen Jahren finanziell unterstützen Die Kommunikation mit dem Krankenhaus in Shevgaon läuft sehr gut.

Im Herbst erreichte uns die Nachricht, dass Schwester Hilda eine neue Aufgabe in Sawantwadi übernommen hat. Ihre Nachfolgerin in der Krankenhausleitung ist Schwester Juliane D’Souza, die diese Aufgabe auch schon vor Schwester Hilda wahrgenommen hatte.

Projekt ITWDP – Integrated Tribal Watershed and Development Program: Pater Robert D’Costa

Der Kontakt mit Pater Robert D’Costa läuft über WhatsApp und E-Mail. Die Corona-Pandemie hat seinem Projekt offensichtlich stark geschadet, da er seit einiger Zeit nichts mehr über Fortschritte berichtet. Zwischen den Zeilen ist zu lesen, dass er auch gesundheitliche Probleme hat. Wir hoffen, dass sich sein Plan, im Sommer Europa zu besuchen, realisieren lässt.

Pater Dr. Saju George Moolamthuruthil - der tanzende Jesuit

Auch im Jahr 2021 gab es für den Jesuitenpater Saju und seine Schülerinnen und Schüler aufgrund der Corona-Pandemie keine Möglichkeit, nach Europa zu reisen. Überraschend hat er sich dann Ende November aus Nürnberg bei Dr. Dernbach gemeldet und ihn auch an einem Wochenende in Hamburg besucht. Anlass für den vierwöchigen Aufenthalt von Pater Saju in Nürnberg war eine Aus-

zeit, die er genutzt hat, um Deutsch zu lernen. In Hamburg hat er mit dem Indienreferenten des Zentrums für Mission und Ökumene der evangelischen Nordkirche beraten und geplant, im Juni 2022 mit mehreren Tänzerinnen und Tänzern Europa zu besuchen. Die Planungen sind inzwischen abgeschlossen. Wir können uns darauf freuen, dass Pater Saju mit sieben Tänzerinnen und Tänzern am 19. Juni in unserer Pfarrei sein wird.

c) Finanzen

Die indische Regierung hat im letzten Jahr neue Regelungen für Überweisungen aus dem Ausland eingeführt. Begründet wurde dies u.a. mit der Kontrolle terroristischer Aktivitäten. Alle unsere Partner mussten ein neues Konto bei der indischen Staatsbank in Neu Delhi eröffnen, eine Überweisung auf die bisherigen oder andere Konten ist nicht mehr möglich. Zum Teil dauerte die Einrichtung dieser Konten von der Beantragung bis zur Genehmigung mehrere Monate, sodass es bei unseren Überweisungen zu erheblichen Verzögerungen kam.

Die Finanzen des Pathardi- Vereins sind geordnet. Nach den Arbeitsunterlagen des Vorstands und dem geprüften Bericht der Kassenführung wurden im Berichtszeitraum aus Patenschaften und Spenden € 55.578,94 eingenommen. Die Einnahmen sind im Verhältnis zum Vorjahr um € 19.041,28 gestiegen. Das ergab sich vor allem durch beiden neuen Projekte, die wir unterstützen. Zum einen ist es der Ausbau eines Kindergartens im Bildungsprojekt von Pater Dorathick in Tamil Nadu und zum anderen die Ausbildung junger Frauen zu Krankenschwestern im Nityseva Krankenhaus in Shevgaon. Beide Projekte sind von unseren Spendern großzügig gefördert worden. Außerdem sind drei größere, nicht zweckgebundene Spenden eingegangen und Spenden anlässlich eines Geburtstages eines Paten.

Der Verein erhält weiterhin Spenden vom Eine Welt Stand, der von Nemia Dernbach und anderen Unterstützern auch im vergangenen Jahr, stark eingeschränkt durch die Corona Auswirkungen, dankenswerterweise in den Gemeinderäumen betrieben wurde. Mit dem Verkauf der fair gehandelten Produkte werden die Menschen, die diese Waren herstellen und der Pathardi-Verein unterstützt. Wir bedanken uns bei allen Käufern und freuen uns, dass auch die Gemeinde die fair gehandelten Produkte kauft.

Unsere Ausgaben beliefen sich auf € 55.410,42 und waren damit um € 7.105,01 höher als im letzten Jahr. Auch das resultiert in erster Linie aus den beiden zuvor beschriebenen neuen Projekten. Im Gegensatz zum Vorjahr, wo wir aufgrund der Corona-Pandemie durch deutlich geringere Einnahmen und höhere Ausgaben ein erhebliches Defizit zu verzeichnen hatten, ist die Bilanz mit einem kleinen Überschussbetrag ausgeglichen. Dazu haben auch die vorgenommenen strukturellen Anpassungen der Überweisungen nach Indien beigetragen.

Zusammengefasst haben wir im vergangenen Jahr für unsere Patenkinder € 36.100,-, das Dorfgesundheitsprogramm in Shevgaon (HAART) € 1.500,-, die Krankenschwesternausbildung in Shevgaon € 12.232,- und das Bildungsprogramm in Tamil Nadu € 5.000,-, insgesamt also € 54.832,- überwiesen.

Die Kosten für den Bürobedarf und Porto beliefen sich auf € 27,47. Sie konnten zum Vorjahr deutlich gesenkt werden, da wir die Zuwendungsbescheinigungen, die Dankschreiben und den Jahresbericht an viele Paten und Spender per E-Mail versendet haben. Bei der Evangelischen Bank mussten wir im letzten Jahr € 205,45 für Kontoführungsgebühren und Zahlungen für den Auslandszahlungsverkehr entrichten. Diese Kosten könnten gesenkt werden, wenn Paten ihre Zahlungen von monatlicher auf vierteljährliche oder jährliche Zahlungsweise ändern würden. Die Gebühren für unsere Homepage beliefen sich auf € 89,67, die Wartung und Pflege der Website auf € 150,-, die Erstellung eines Flyers auf € 92,82 und die Gebühren für das Transparenzregister auf € 13,01. Insgesamt schlagen diese Kosten mit € 578,42 zu Buche. Das sind nur 1,04% unserer Gesamtausgaben. Insgesamt konnten wir unsere sonstigen Kosten um € 240,59 reduzieren.

Unsere Kassenlage ist zurzeit sehr gut. Der Kassenstand am 31. Dezember 2021 belief sich unter Einbeziehung des aus dem Vorjahr übernommenen Bestandes auf € 17.625,10. Das sind € 168,52

mehr als im letzten Jahr. Somit haben wir ein gutes finanzielles Polster für 2022 und können sicher sein, dass wir unsere vierteljährlichen Überweisungen der Patenschaftsbeträge pünktlich nach Indien vornehmen können. Wenn an den Standorten der Wohnheime der Patenkinder nicht unvorhersehbare hohe Ausgaben anfallen, können wir auch weiterhin unsere Projekte unterstützen.

Seit der Gründung der Pathardi-Aktion vor 52 Jahren ergeben sich (gerundet):

Einnahmen (Spenden)	:	€ 1.579.744,--
Ausgaben	:	€ 1.562.120,--
Kassenstand	:	€ 17.625,--

2. Kassenprüfung

Der Kassenbericht für das Jahr 2021, abgeschlossen am 31.12.2021, wurde von der Kassenführerin Frau Uhlig vorgelegt. Die Kassenprüfer Herr Jan-Peter Leenen und Herr Andreas Hübner haben den Kassenbericht Mitte Februar geprüft. Sie haben bestätigt, dass die Kasse sehr sorgfältig geführt worden ist, alle Belege vorhanden sind und es keinen Anlass für Beanstandungen gibt. Sie empfehlen die Entlastung der Kassenführung und des Vorstands.

3. Ausblick auf die zukünftige Arbeit

Vorrangiges Ziel ist die Fortsetzung und Ausweitung der Patenschaften. In den Jahren 2020 und 2021 haben einige Paten ihre oft sehr langjährigen Patenschaften beendet (häufigste Begründung: das hohe Alter) und es sind auch einige verstorben. Es ist auch in diesem Jahr damit zu rechnen, dass ein Teil der Paten, die wir um die Übernahme einer neuen Patenschaft anfragen wollen, diese nicht mehr übernehmen werden. Erfreulicherweise konnten wir einige Paten neu gewinnen. Das reicht aber nicht aus, um unseren Stand einigermaßen zu halten. Wir werden also einen Schwerpunkt bei der Werbung neuer Paten setzen. Der Vorstand würde sich freuen, wenn auch die Paten und Spender in ihrem Umfeld um Patenschaften werben würden.

Im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten werden wir die Aktivitäten in den Wohnheimen unserer Patenkinder in Pathardi, Ajra/Watangi, Verna, Sancoale und Ghulewadi sowie die Projekte Christlicher Ashram Shantivanam von Pater Dorathick, Dorfgesundheit und Krankenschwesternausbildung der Gemeinschaft der Missionshelferinnen in Shevgaon und die soziale dörfliche Entwicklung im Rahmen des ITWDP Projektes von Pater Robert unterstützen.

Der Vorstand hat überlegt und beschlossen, neue Wege auszuprobieren, um weitere Spenden für unsere Projekte zu akquirieren. So wird wir das Projekt der Krankenschwesternausbildung bereits auf der Spendenplattform „betterplace.org“ präsentiert.

4. Verschiedenes

Die Zuwendungsbestätigungen für 2021 liegen vor und werden nach und nach mit einer Kopie dieses Jahresberichtes verschickt.

In der Informationsbroschüre “Gemeinnützige Vereine” führt die Steuerverwaltung Hamburg aus, dass ein gemeinnütziger Verein, der dem Finanzamt Hamburg-Nord die Nutzung eines Verfahrens zur maschinellen Erstellung von Zuwendungsbestätigungen angezeigt hat, die so erstellten Zuwendungsbestätigungen für Spenden auf elektronischem Weg (E-Mail) in Form schreibgeschützter Dokumente an die Spender übermitteln kann. An das Finanzamt kann diese Zuwendungsbestätigung, falls das Finanzamt eine Vorlage fordern sollte, als Anhang einer E-Mail weitergeleitet werden. Ein Ausdrucken und der Postversand sind nicht mehr notwendig. Die Grundlagen für dieses Verfahren hat das Bundesfinanzamt in der Einkommenssteuer-Richtlinie (EStR) unter der Ziffer R10b 1, Absatz 4 festgelegt.

Da der Pathardi-Verein alle erforderlichen Voraussetzungen für dieses Verfahren erfüllt und ein sehr großer Teil der Paten und Spender über einen E-Mail-Anschluss verfügt, hat der Vorstand beschlossen, es zukünftig anzuwenden. Die Anzeige an das Finanzamt Hamburg-Nord ist unsererseits erfolgt. Neben den Portokosten werden u.a. auch Papier, Druckertinte und Bearbeitungszeit gespart. Dies senkt nicht nur unsere Ausgaben, sondern kommt auch der Umwelt zugute.

Der Vorstand würde sich freuen, wenn möglichst viele Paten und Spender damit einverstanden wären, zukünftig die Zuwendungsbestätigung als Anhang einer E-Mail zu erhalten. Wir benötigen dafür vom Paten oder Spender eine schriftliche Zustimmung an die E-Mail-Adresse des Vorsitzenden: heribert.dernbach@t-online.de. Die Zustimmung kann jederzeit widerrufen werden.

Falls keine Übermittlung per E-Mail gewünscht wird, werden wir die Zuwendungsbestätigung und den Jahresbericht mit der Post schicken.

Die diesjährige Jahreshauptversammlung des Pathardi-Vereins soll, wenn es die Corona-Situation zulässt, im Mai oder Juni nachgeholt werden. Alle Mitglieder werden frühzeitig eine Einladung erhalten.

Hamburg, den 27.03.2022

Dr. Heribert Dernbach
1. Vorsitzender

HAMBURG · PATHARDI - VEREIN e.V. ·

E. Kleinhans
Elisabeth Kleinhans
Schriftführerin